

Kinderärzte empfehlen wieder die Polio-Impfung

RP

28/11/2013

(ri) Lange galt die Kinderlähmung oder Poliomyelitis in der Welt als fast „ausgerottet“. Aus diesem Grund gab es vor einigen Jahren die Empfehlung, die Auffrischungsimpfung der Kinder zum Beginn des Schulalters nur noch mit einem Dreifachimpfstoff durchzuführen, der gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten schützt, aber nicht mehr vor Kinderlähmung. Dieser Empfehlung sind viele Ärzte gefolgt. Als Konsequenz fehlen den so Geimpften Antikörper, die sie vor Kinderlähmung schützen sollten.

Nicht nur in Tadschikistan 2010, sondern auch in einigen afrikanischen Ländern wie Angola und dem Kongo sind in den letzten Jahren immer wieder Fälle von Polio gemeldet worden. Wie seit Oktober dieses Jahres zuverlässig bekannt, ist auch im krisengeschüttelten Syrien die Kinderlähmung wieder ausgebrochen. Viele Menschen müssen das Land verlassen, nicht wenige von ihnen sind in unserer Region, sodass die Poliomyelitis auch bei uns wieder Einzug halten könnte.

Die Ansteckung erfolgt über Schmier- oder Tröpfcheninfektion, nach einigen Tagen kann es zu unspezifischen Symptomen wie Fieber, Kopf- oder Gliederschmerzen, Durchfall und Erbrechen kommen. Wieder Tage später ist dann eine nichteitrige Gehirnhautentzündung möglich, die sich durch Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit und häufig mit Erbrechen zeigt. Nach kurzfristiger Besserung der Symptome kann es zu einer meist asymmetrischen Lähmung, vorzugsweise im Beinbereich, kommen. Beim seltenen Befall der Atemmuskulatur sind tödliche Verläufe möglich, warnt Dr. Renate Harnacke, Sprecherin der Kinder- und Jugendärzte in Mönchengladbach.

Die Kinder- und Jugendärzte Mönchengladbach empfehlen daher zu prüfen, ob noch ein Impfschutz gegen Poliomyelitis vorliegt. Zu Beginn des Schulalters wäre dies der Fall, wenn der gegebene Impfstoff auch gegen Polio wirksam war; dann sollten alle zehn Jahre Auffrischungsimpfungen erfolgen.